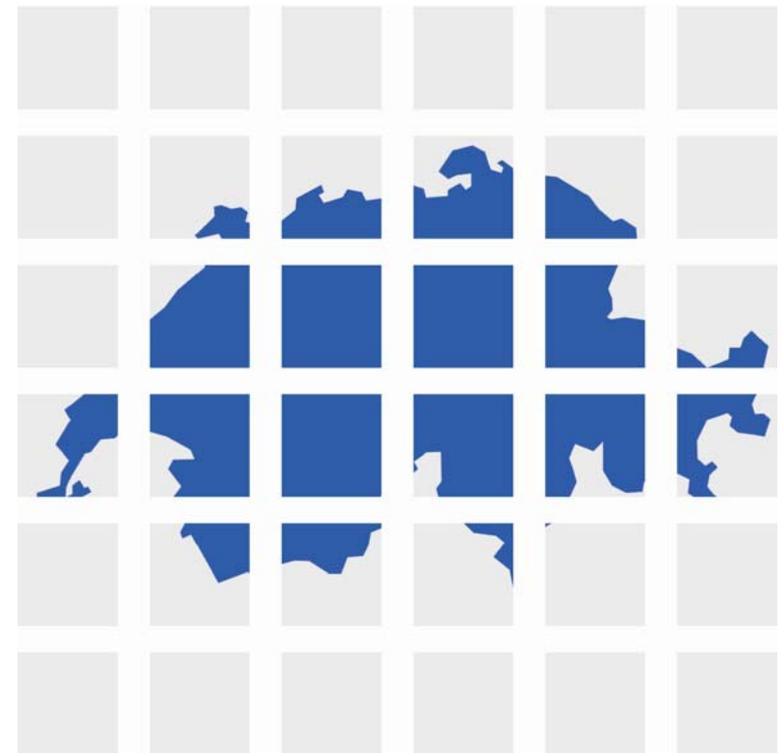


# Regionalprofil für die Raumplanungsregion «aargauSüd impuls»



# Inhaltsverzeichnis

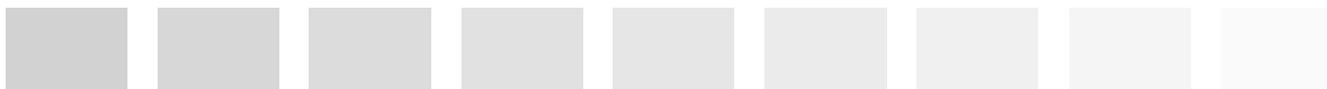
---

■	Überblick	3
■	Wirtschaftsstandort	4
■	Wohnstandort	12
■	Standortattraktivität	19
■	Quellen	32
■	Anhang: Glossar	33

# Überblick

<u>Jahr 2009</u>		aargauSüd impuls	in % der Schweiz
<b>Bevölkerung</b>		30'703	0.4%
<b>Fläche</b>	in km <sup>2</sup>	71	0.2%
<b>Erwerbstätige</b>		11'716	0.3%
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	in Mio. CHF	1'261	0.2%
		aargauSüd impuls	Schweiz
<b>BIP pro Kopf</b>	in CHF	41'062	68'751
<b>Arbeitsproduktivität</b>	in CHF	107'604	118'191
<b>Pro-Kopf-Einkommen</b>	in CHF	46'264	51'162

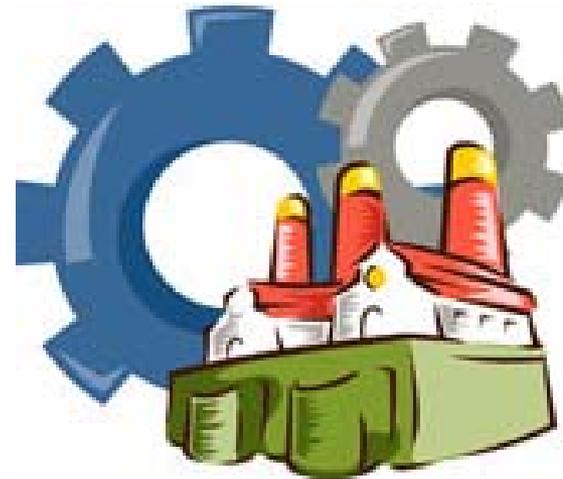
Diverse Quellen



# Wirtschaftsstandort

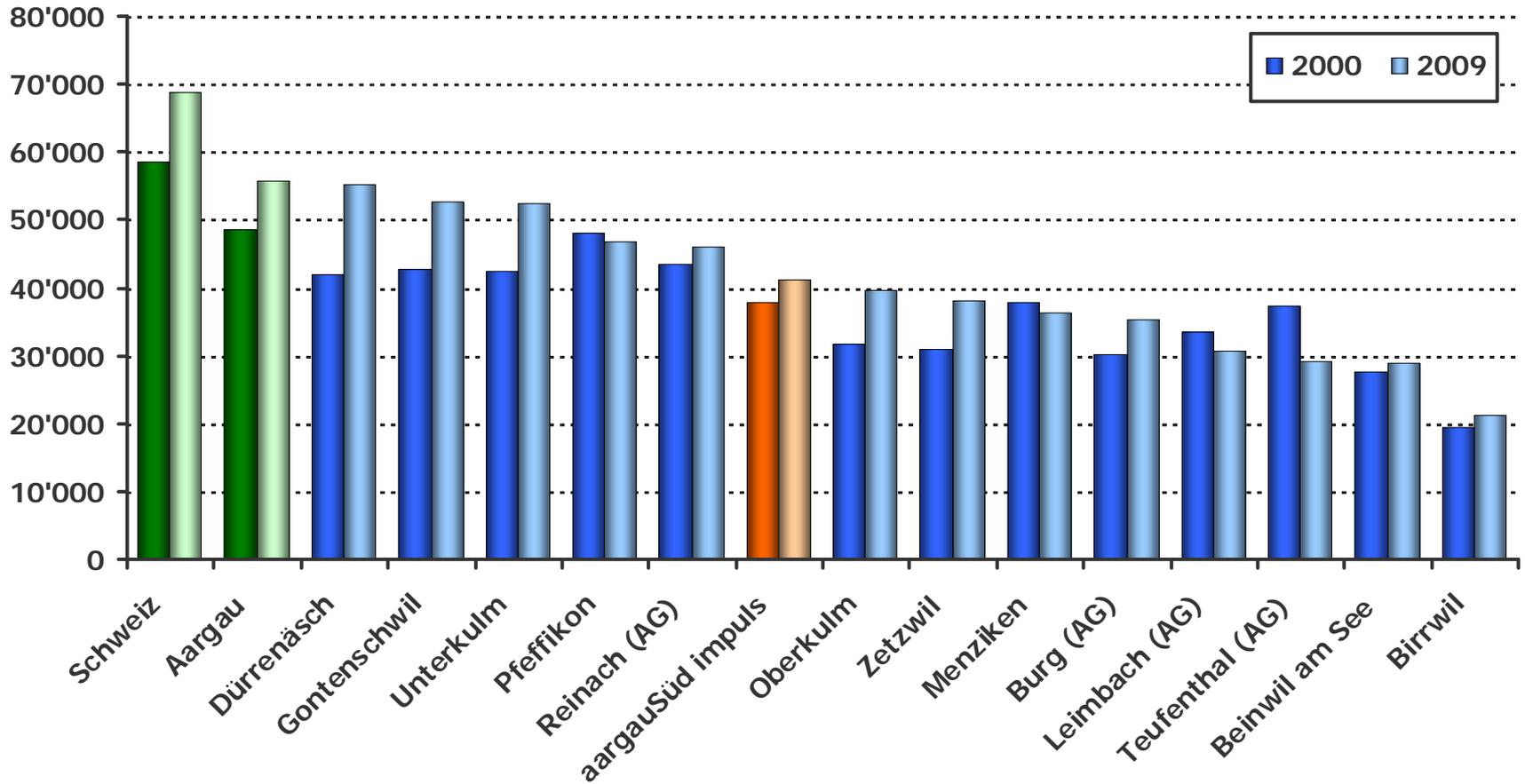
---

- Der erste Teil der Analyse befasst sich mit der wirtschaftlichen Performance der Regionen. Zentraler Indikator ist das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf. Dieses wird beeinflusst durch die Produktivität und den Pendlersaldo. Ebenfalls untersucht wird die wirtschaftliche Dynamik in den vergangenen Jahren. Diese lässt sich ebenfalls in die Faktoren Produktivität und Erwerbstätigkeit zerlegen.  
Wichtig für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung ist vor allem auch die Branchenstruktur. Die Analyse zeigt die Bedeutung der Branchen innerhalb der Region und zeigt deren langfristige nationale Wachstumsperspektiven auf.



Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden.

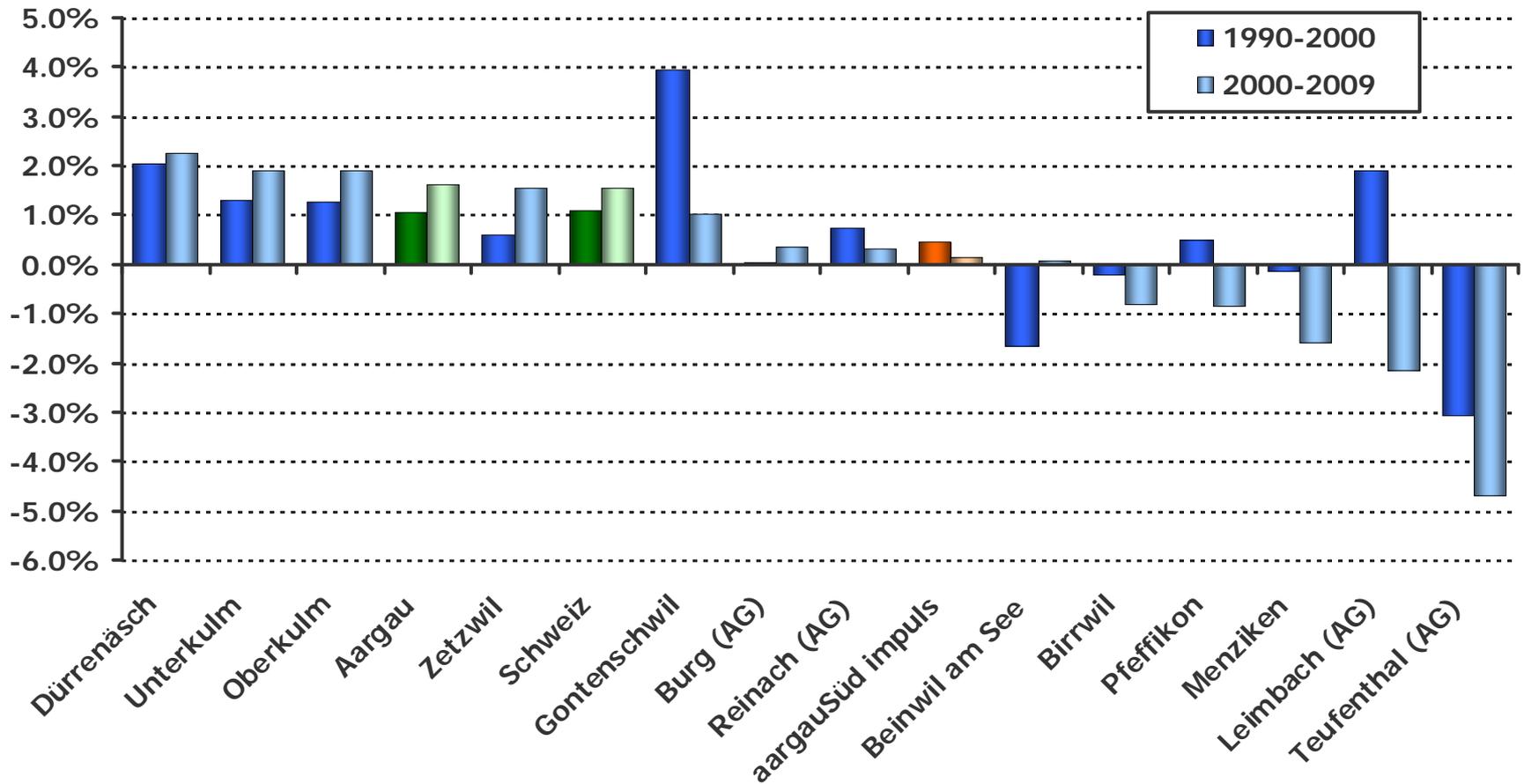
# Bruttoinlandsprodukt pro Kopf



Anmerk.: in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS

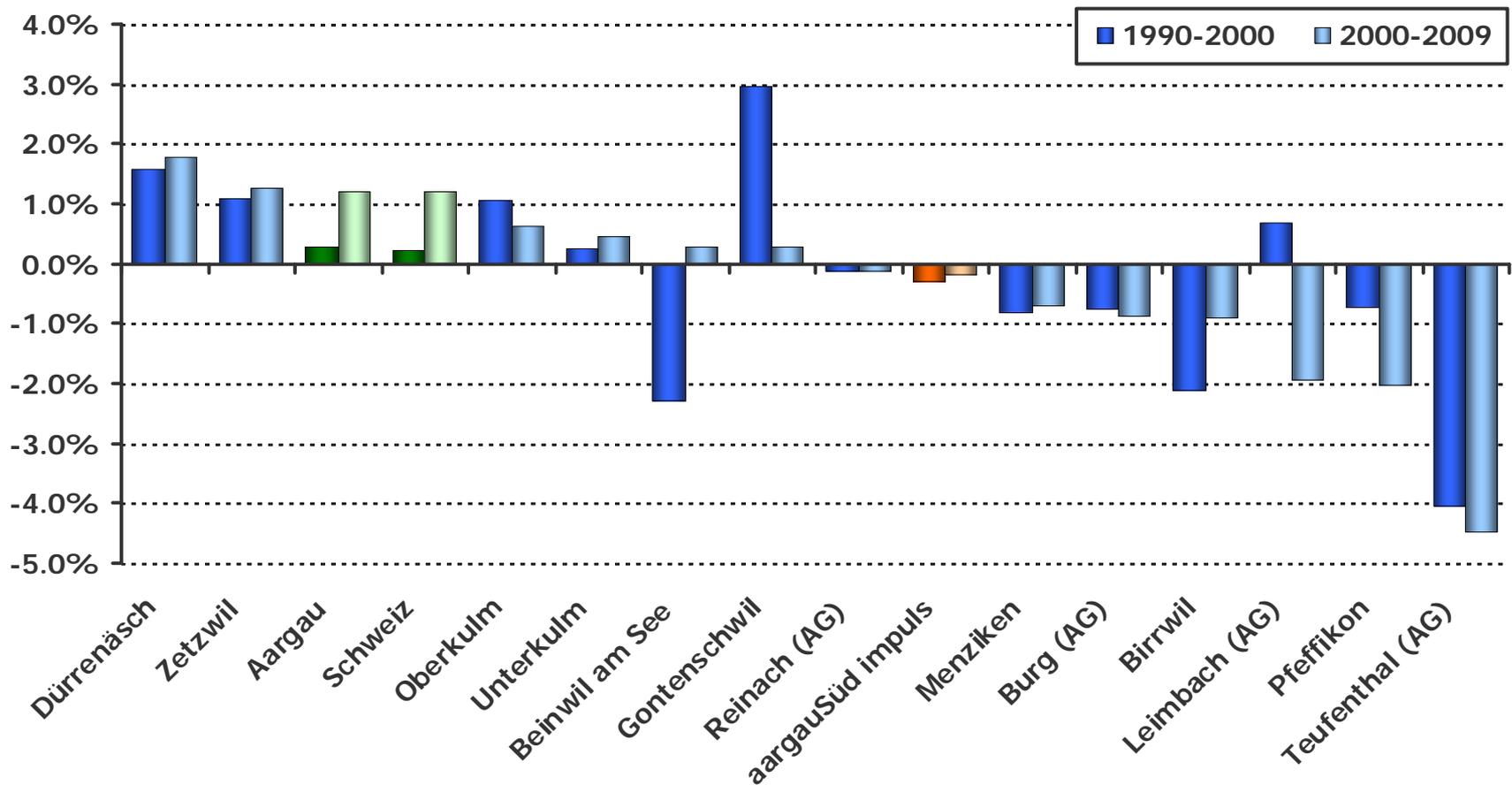
# Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts



Anmerk.: Zu konstanten Preisen, Wachstumsrate in % p.a.

Quelle: BAKBASEL, BFS

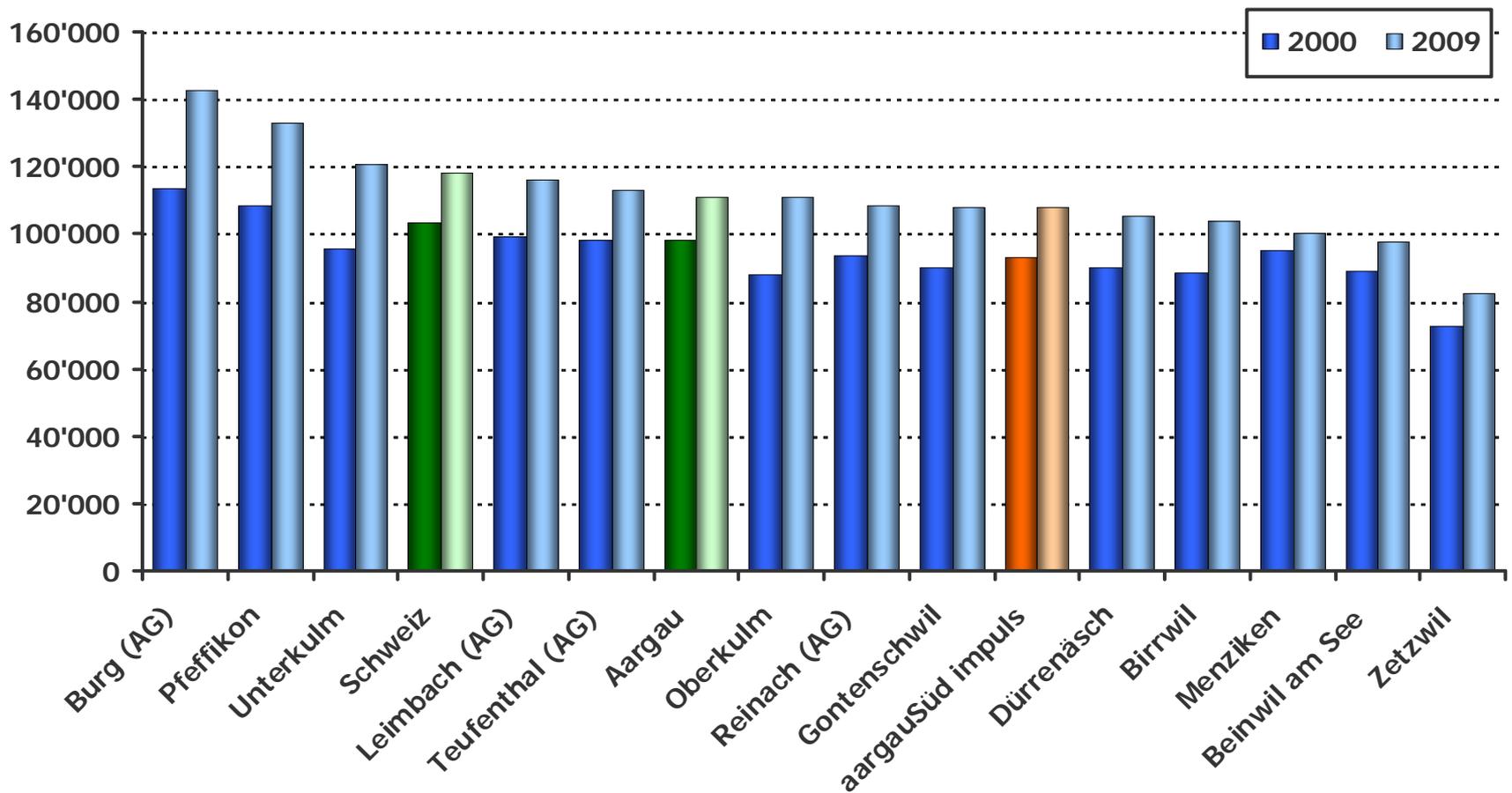
# Entwicklung der Erwerbstätigkeit



Anmerk.: Wachstumsrate in % p.a.

Quelle: BAKBASEL, BFS

# Arbeitsproduktivität



Anmerk.: Wertschöpfung pro Erwerbstätigen, in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS

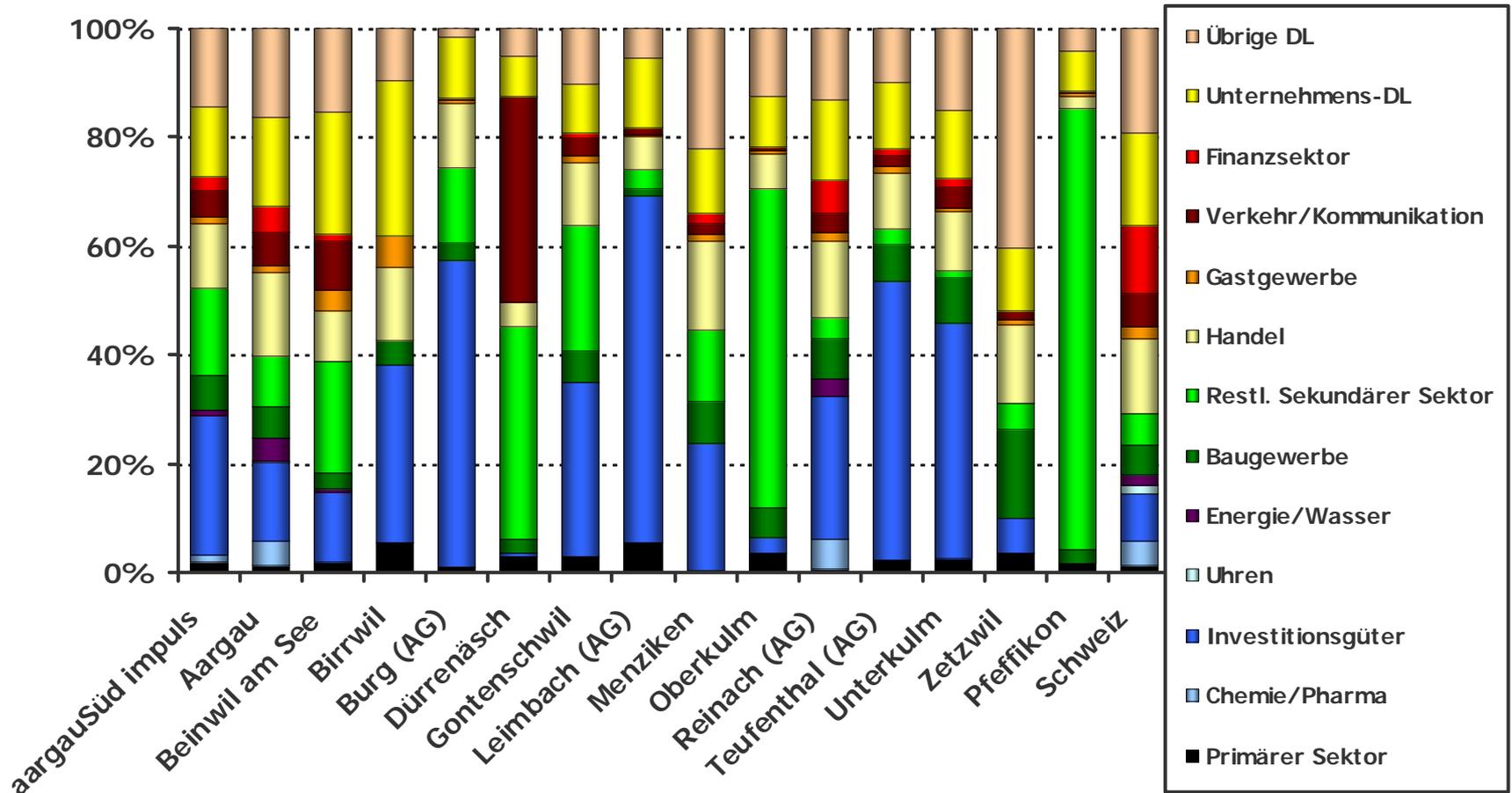
# Regionale Branchenstruktur und Perspektiven der Branchen

Branchenstruktur	aargauSüd impuls				Wachstumperspektiven der Branche CH
	Erwerbstätige		Bruttowertschöpfung		
2009	Anzahl	in %	in %	SOQ*	
<b>Primärer Sektor</b>	591	5.0%	1.7%	1.4	stark unterdurchschnittlich ↓
<b>Sekundärer Sektor</b>	4'701	40.1%	48.2%	1.8	unterdurchschnittlich ↘
- Nahrungsmittel	327	2.8%	3.6%	2.1	stark unterdurchschnittlich ↓
- Chemie/Pharma	111	0.9%	1.5%	0.3	stark überdurchschnittlich ↑
- Investitionsgüter	2'052	17.5%	23.4%	2.9	durchschnittlich →
- Uhren	0	0.0%	0.0%	0.0	stark überdurchschnittlich ↑
- Energie/Wasser	28	0.2%	1.0%	0.5	überdurchschnittlich ↗
- Baugewerbe	981	8.4%	7.1%	1.3	stark unterdurchschnittlich ↓
<b>Tertiärer Sektor</b>	6'425	54.8%	50.1%	0.7	durchschnittlich →
- Handel, Garagen	1'630	13.9%	12.2%	0.9	durchschnittlich →
- Gastgewerbe	427	3.6%	1.4%	0.6	stark unterdurchschnittlich ↓
- Verkehr/Kommunikation	612	5.2%	4.8%	0.8	überdurchschnittlich ↗
- Finanzsektor	138	1.2%	2.4%	0.2	überdurchschnittlich ↗
- Unternehmens-DL	671	5.7%	13.6%	0.8	stark überdurchschnittlich ↑
- Öffentliche DL	2'448	20.9%	13.9%	0.0	stark unterdurchschnittlich ↓

Anmerk.: \* Standortquotient

Quelle: BAKBASEL

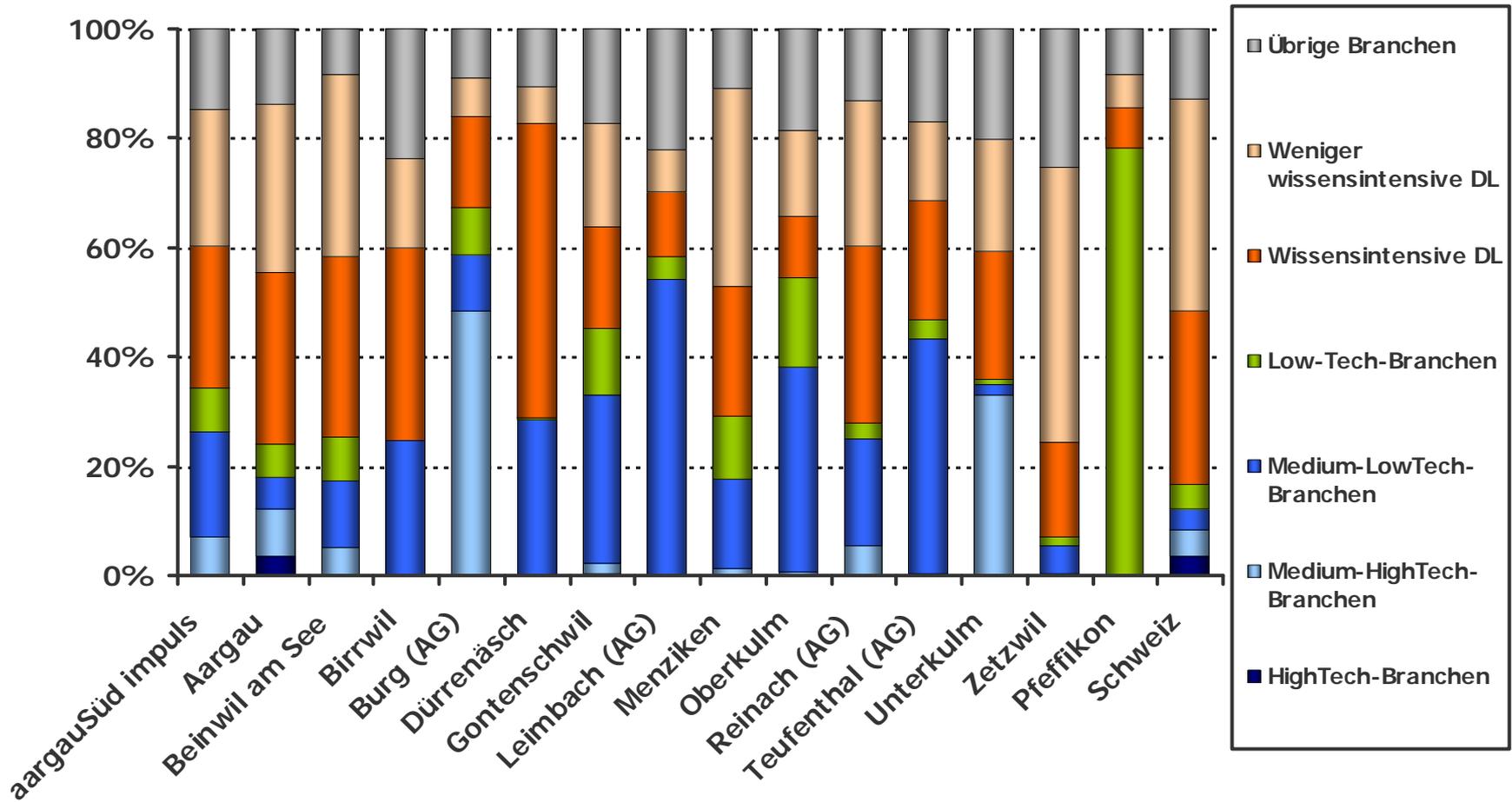
# Branchenstruktur



Anmerk.: Anteile an der nominalen Bruttowertschöpfung

Quelle: BAKBASEL, BFS

# Technologie- und wissensbasierte Branchen



Anmerk.: Anteile an der Beschäftigung

Quelle: BAKBASEL, BFS

# Wohnstandort

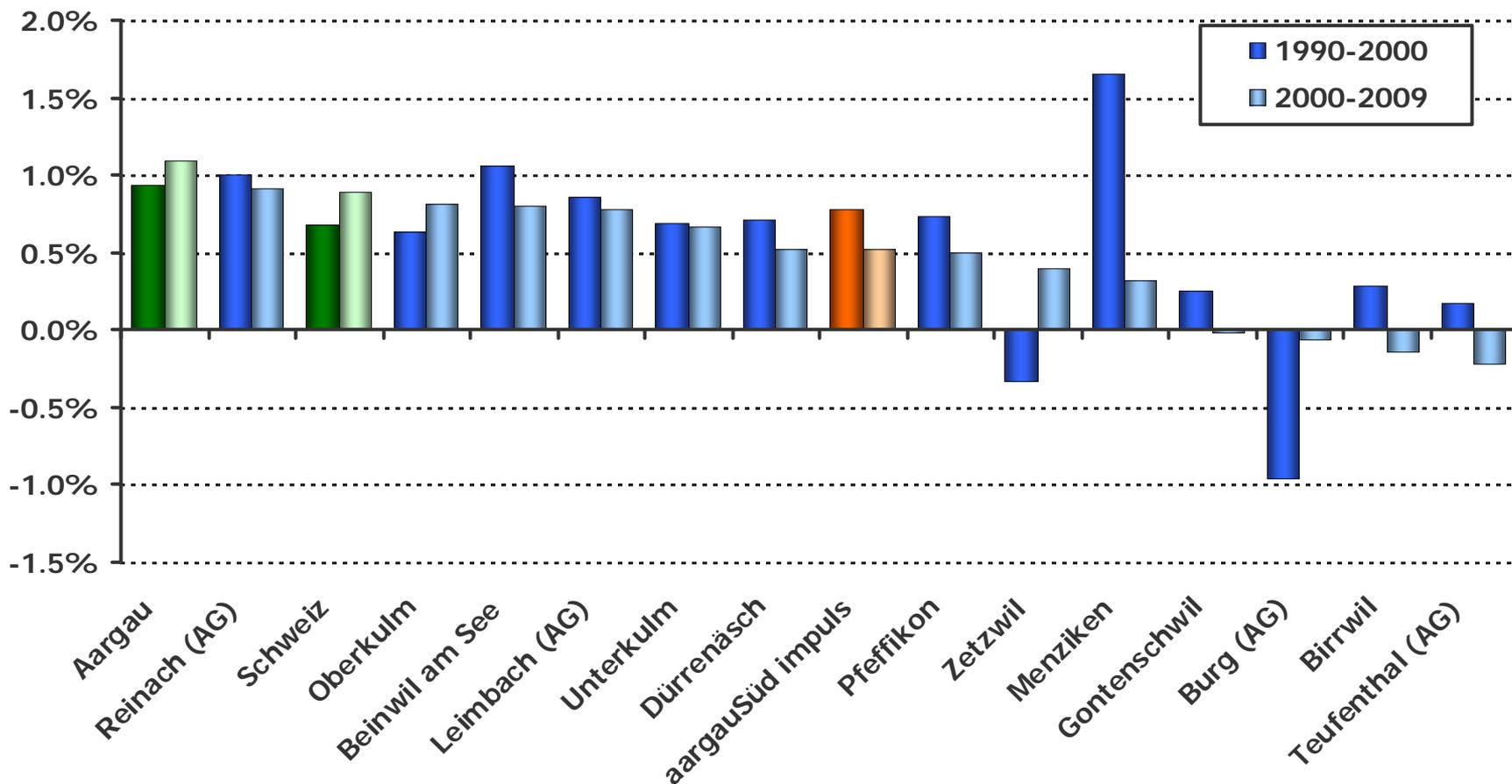
---

- Die nachhaltige Entwicklung von Regionen muss nicht zwingend nur an die Ansiedlung produktiver Unternehmungen und die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gebunden sein. Die Chancen für eine Region können durchaus auch auf ihrer Attraktivität als Wohnort, welche insbesondere auch einkommensstarke Bevölkerungsschichten anlockt, beruhen. Zentrale Grösse ist das Einkommen der natürlichen Personen sowie dessen Entwicklung. Analog zum Bruttoinlandsprodukt lässt sich auch dieses in die Indikatoren Bevölkerungszahl und Pro-Kopf-Einkommen zerlegen.



Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden.

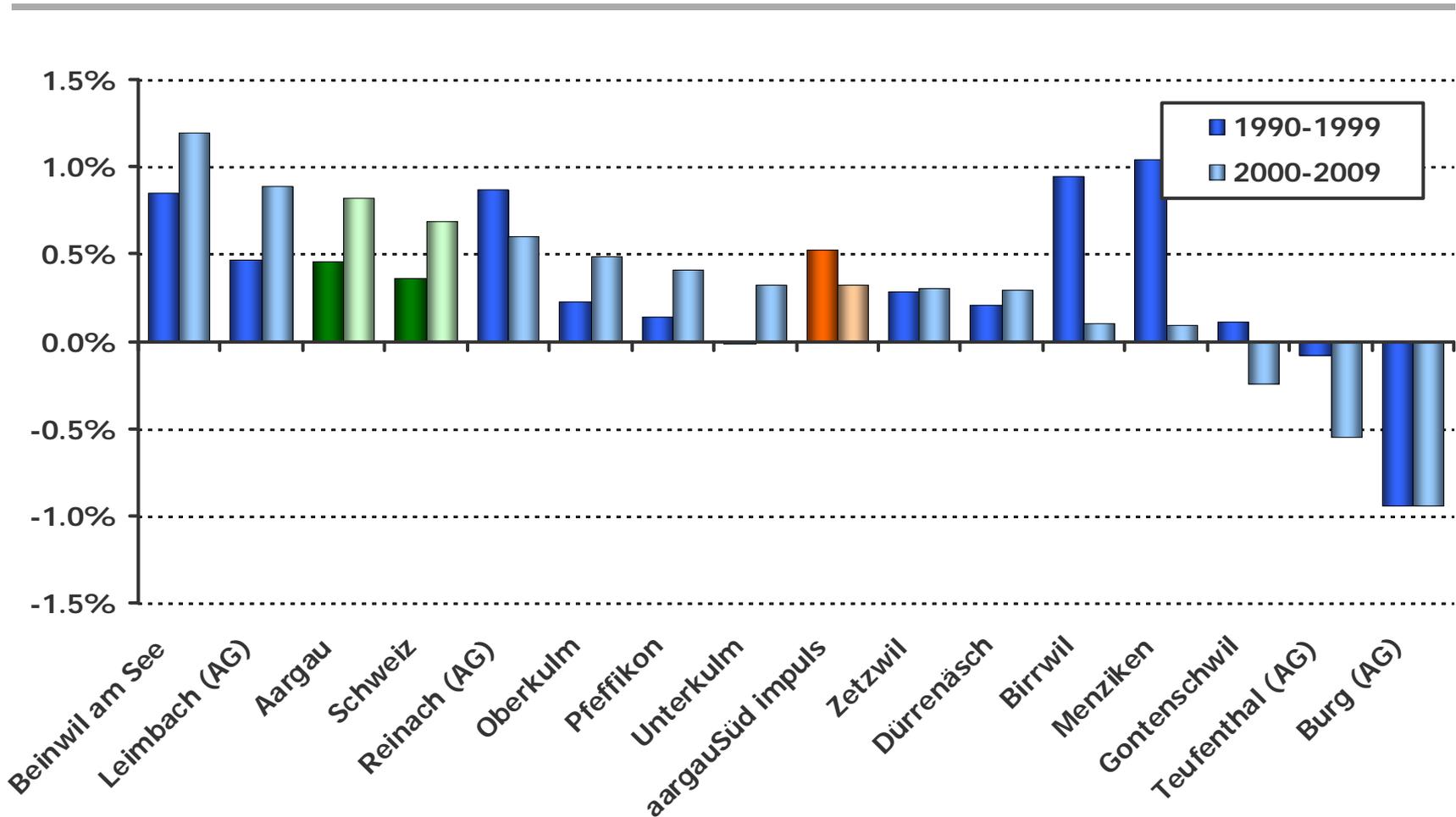
# Bevölkerungsentwicklung



Anmerk.: Wohnbevölkerung am Jahresende, Entwicklung in % p.a.

Quelle: BFS

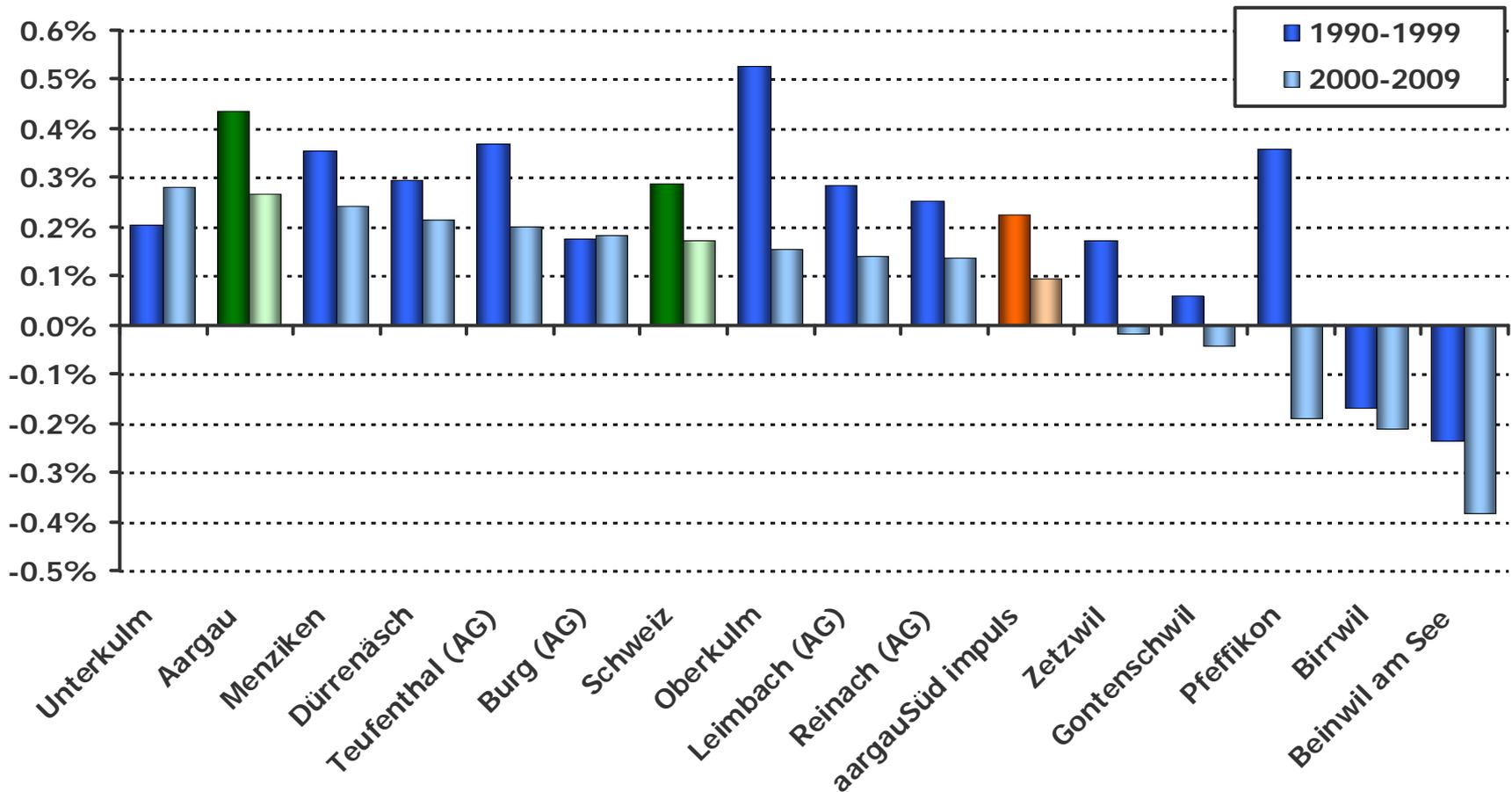
# Migrationssaldo



Anmerk.: Zuzüger minus Wegzüger in % der Wohnbevölkerung in der abgebildeten Zeitperiode

Quelle: BFS

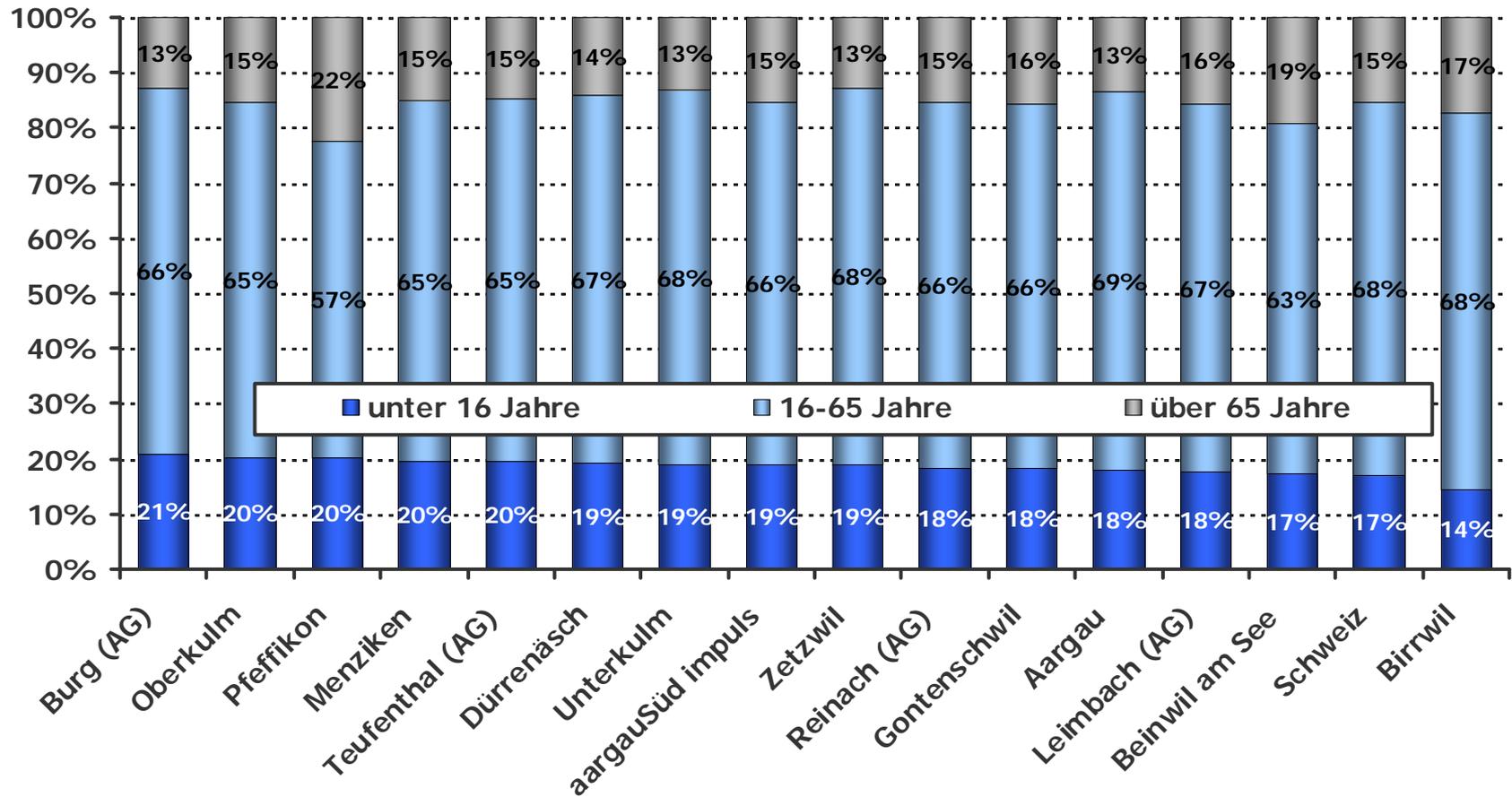
# Geburtenüberschuss



Anmerk.: Geburten minus Todesfälle in % der Wohnbevölkerung in der abgebildeten Zeitperiode

Quelle: BFS

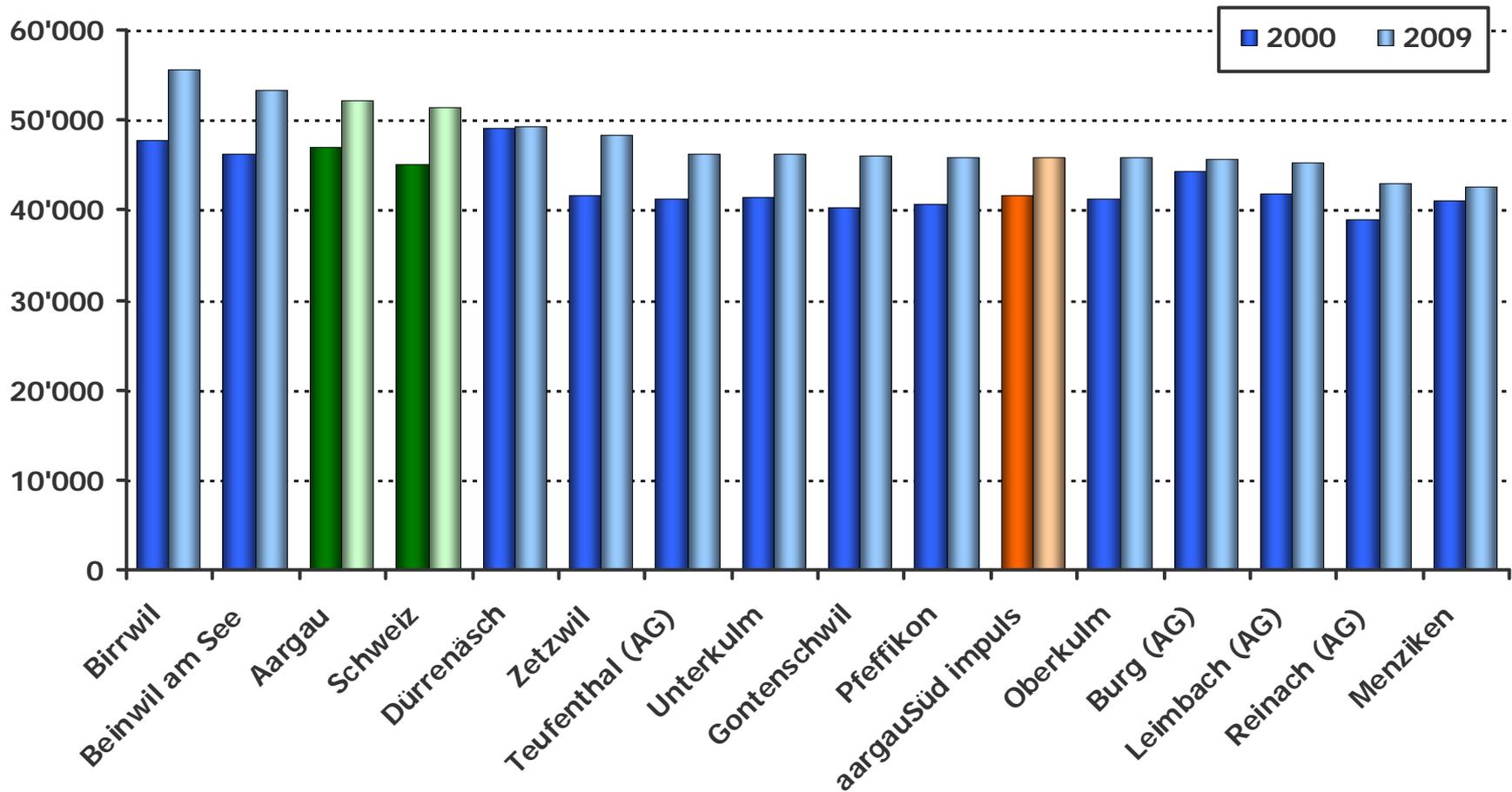
# Altersstruktur



Anmerk.: In % am Total der Bevölkerung

Quelle: BFS

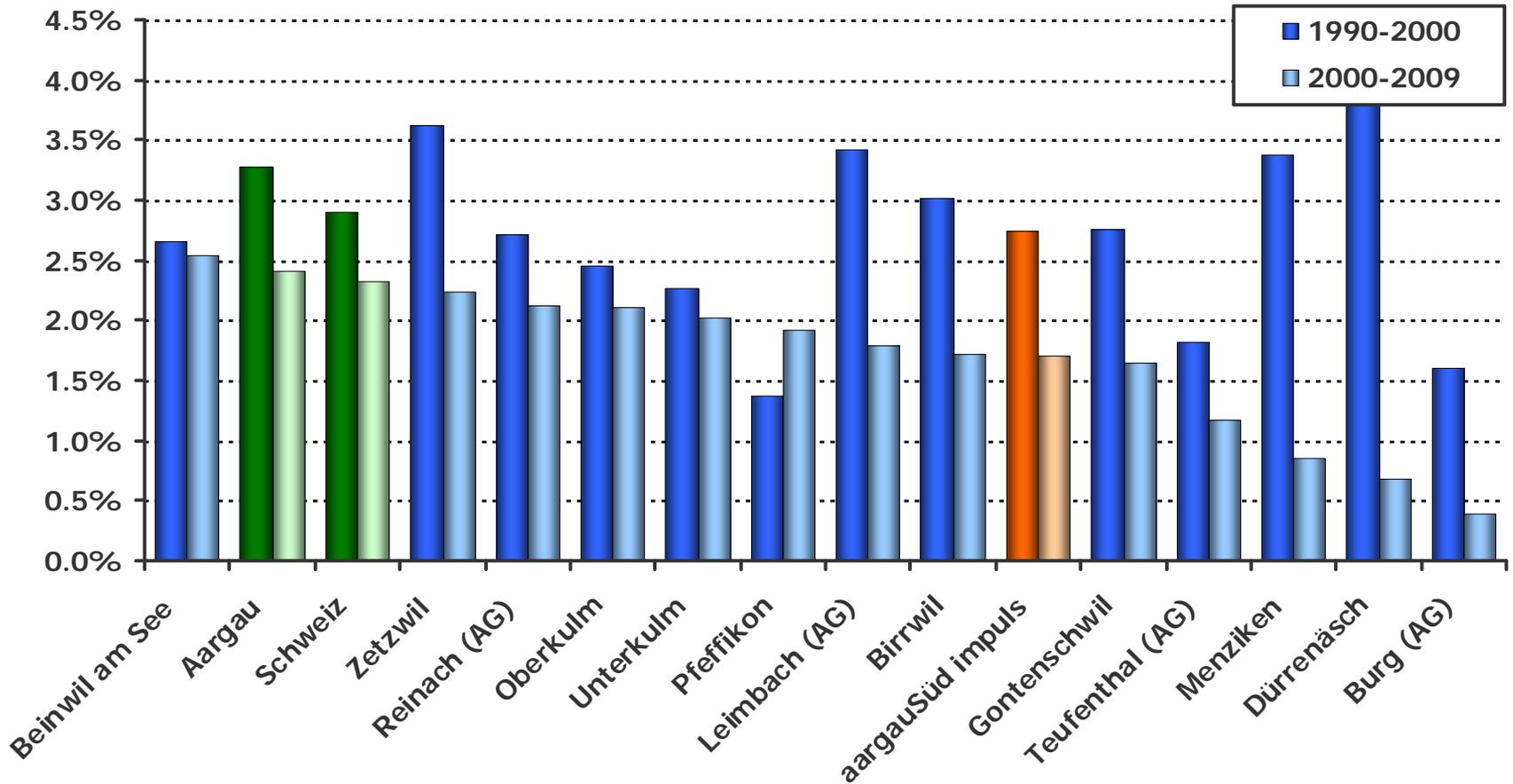
# Pro-Kopf-Einkommen



Anmerk.: Primäreinkommen der privaten Haushalte pro Kopf, zu laufenden Preisen in CHF

Quelle: BAKBASEL, BFS

# Einkommensentwicklung



Anmerk.: Primäreinkommen der privaten Haushalte zu laufenden Preisen, Entwicklung in % p.a.

Quelle: BAKBASEL, BFS

# Standortattraktivität

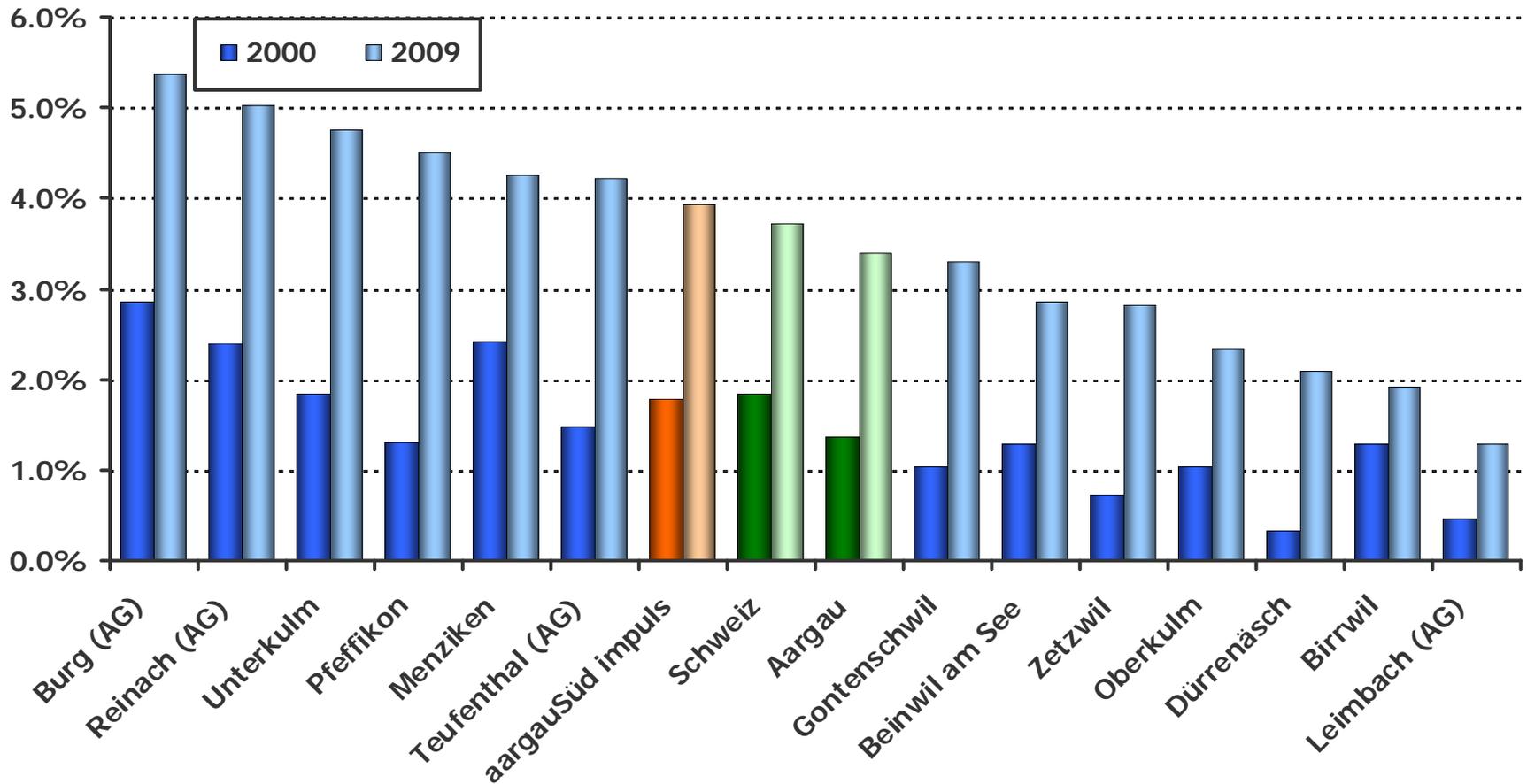
---

- **Standortattraktivität:** Eine gute Standortattraktivität ist unabdingbar für eine prosperierende Entwicklung. Auch die Standortattraktivität lässt sich in die Bereiche «Wirtschafts-» und «Wohnstandort» einteilen, wobei sich dabei auch Überlappungen ergeben.
  - Zentrale Standortfaktoren für den Wirtschaftsstandort sind die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Höhe der Unternehmenssteuern und das Ausbildungsniveau der Arbeitskräfte.
  - Zu den wichtigsten Standortfaktoren für den Wohnstandort gehören die verkehrstechnische Erreichbarkeit, die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Höhe sonstiger Abgaben (z.B. Krankenkassenprämien), die Lebensqualität, die Bevölkerungsstruktur und die Verfügbarkeit von Wohnraum und Baulandreserven.



Anmerkung: Detailliertere Informationen und Definitionen zu den einzelnen Indikatoren sind im Glossar zu finden.

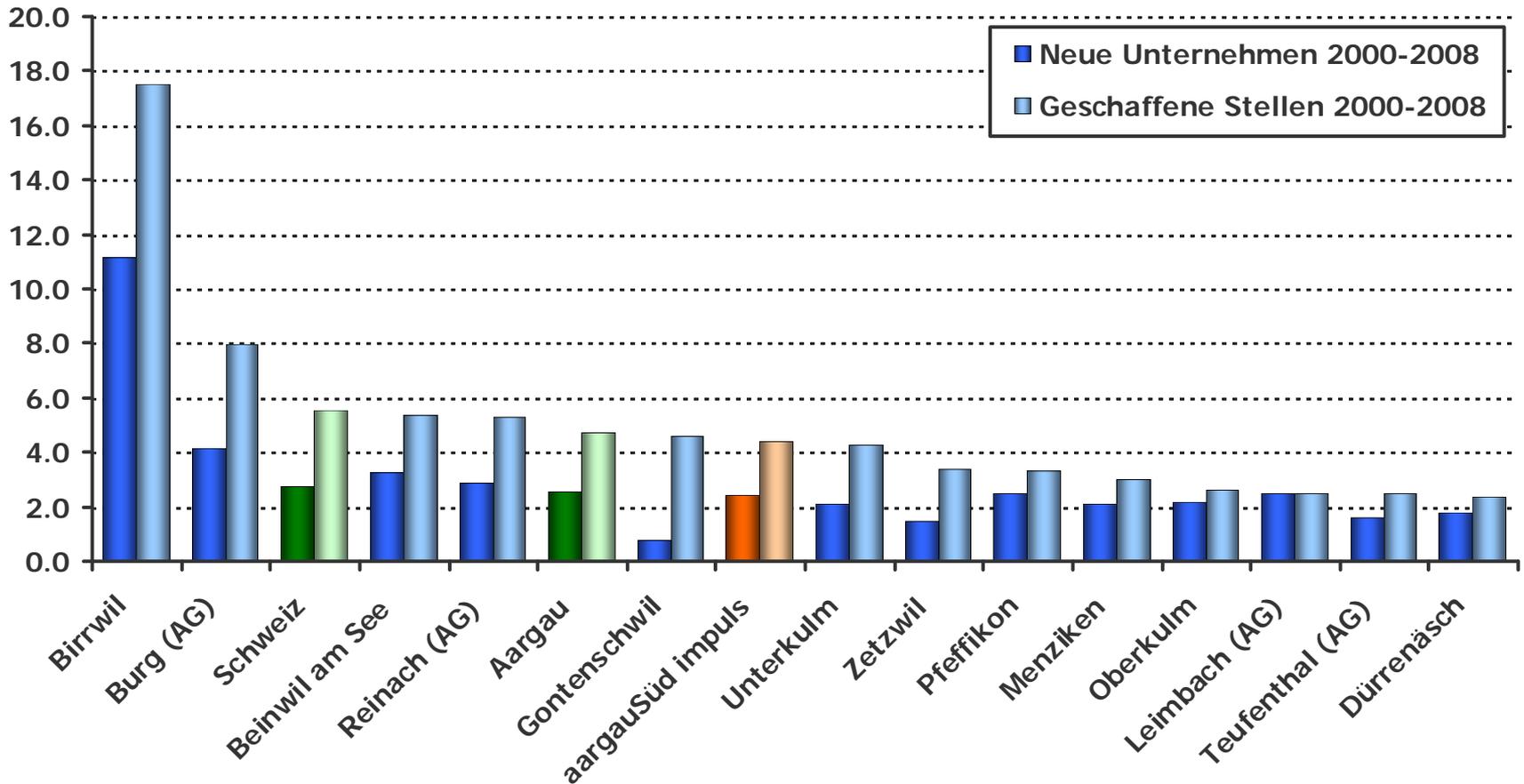
# Arbeitslosenquote



Anmerk.: in %

Quelle: SECO

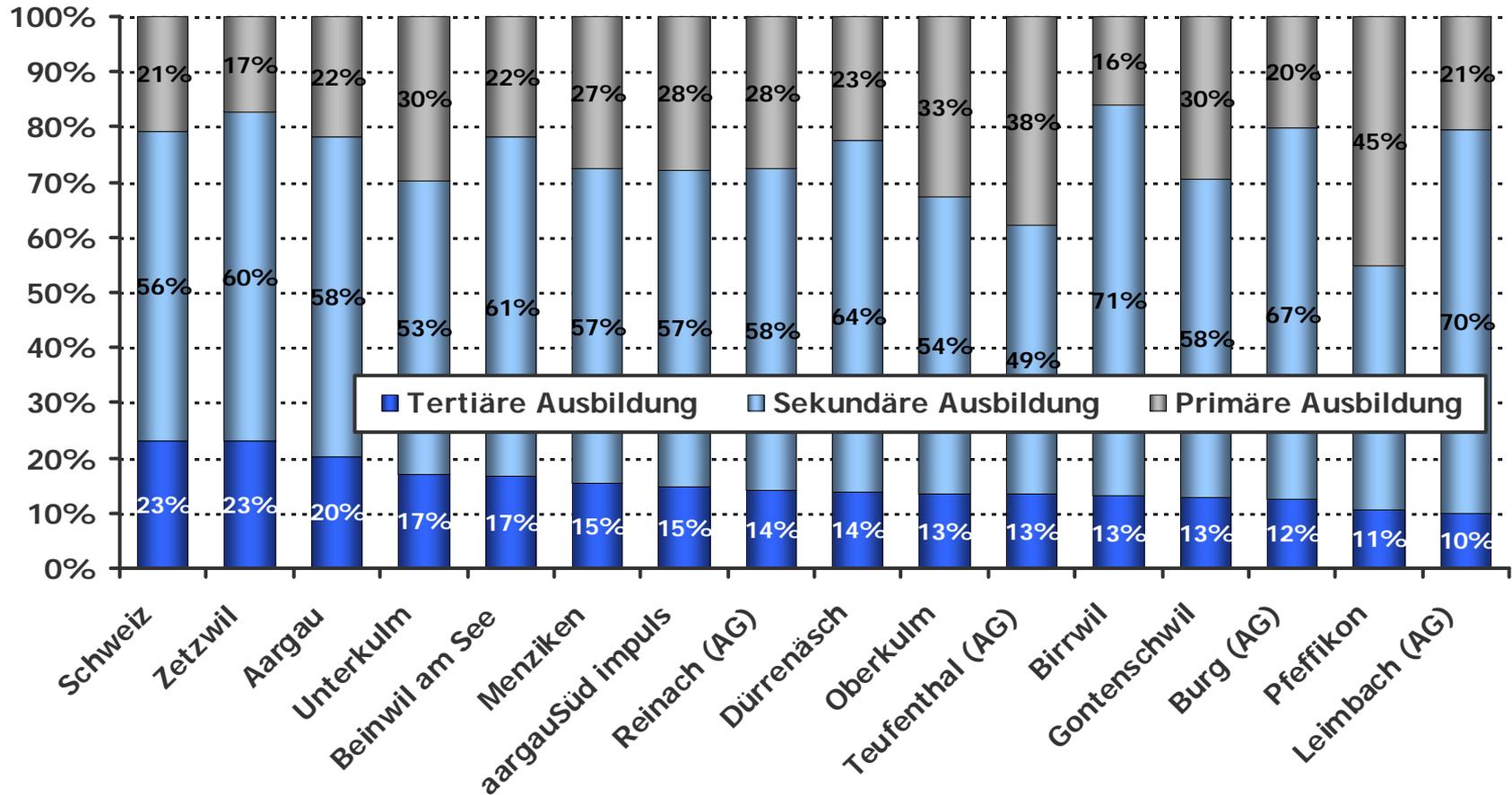
# Unternehmensgründungen



Anmerk.: Jahresdurchschnitt pro Tausend Erwerbstätige

Quelle: BFS, BAKBASEL

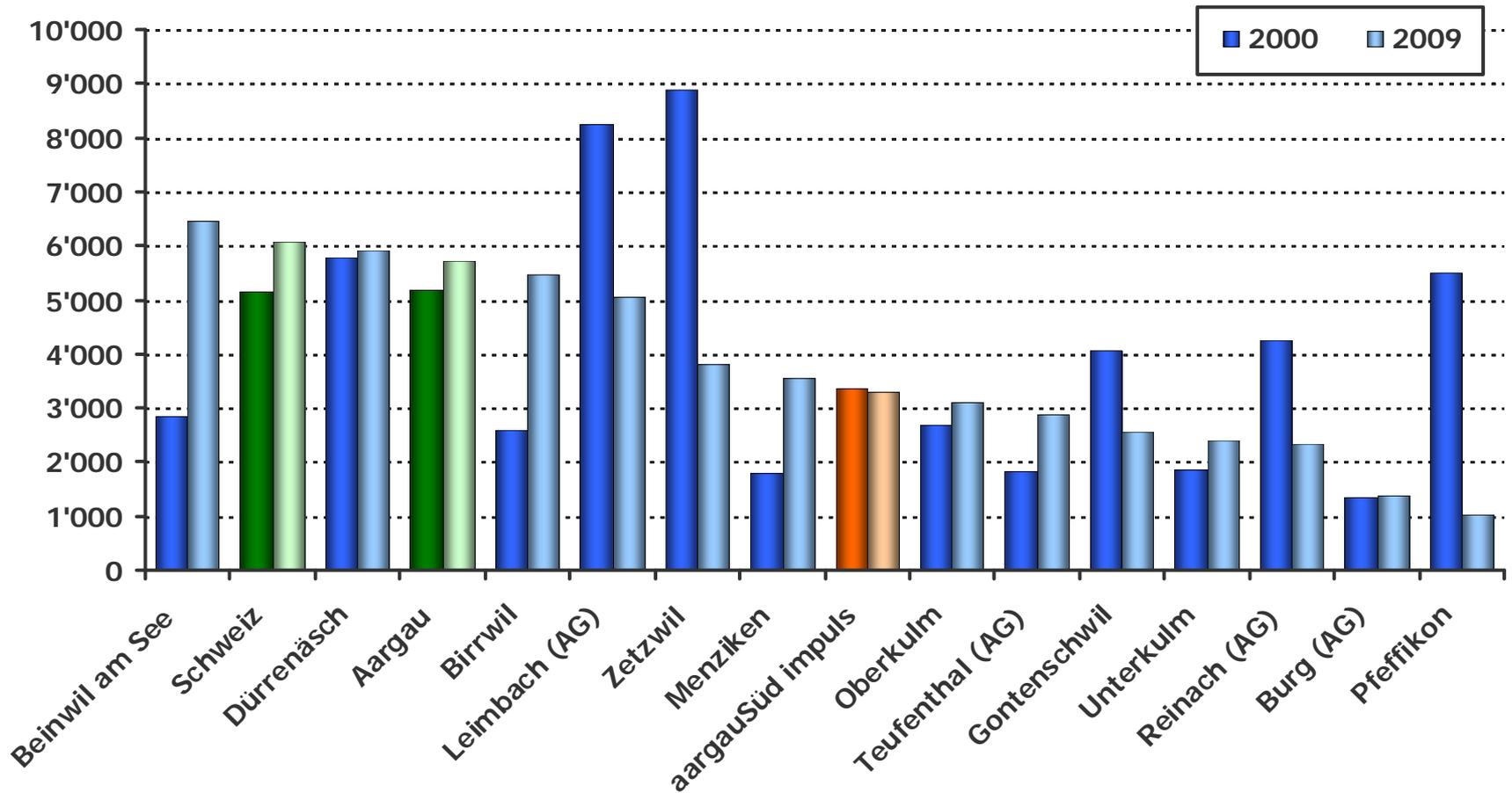
# Ausbildungsstand der Erwerbstätigen



Anmerk.: Erwerbstätige mit Arbeitsort in der Region, in %

Quelle: BFS

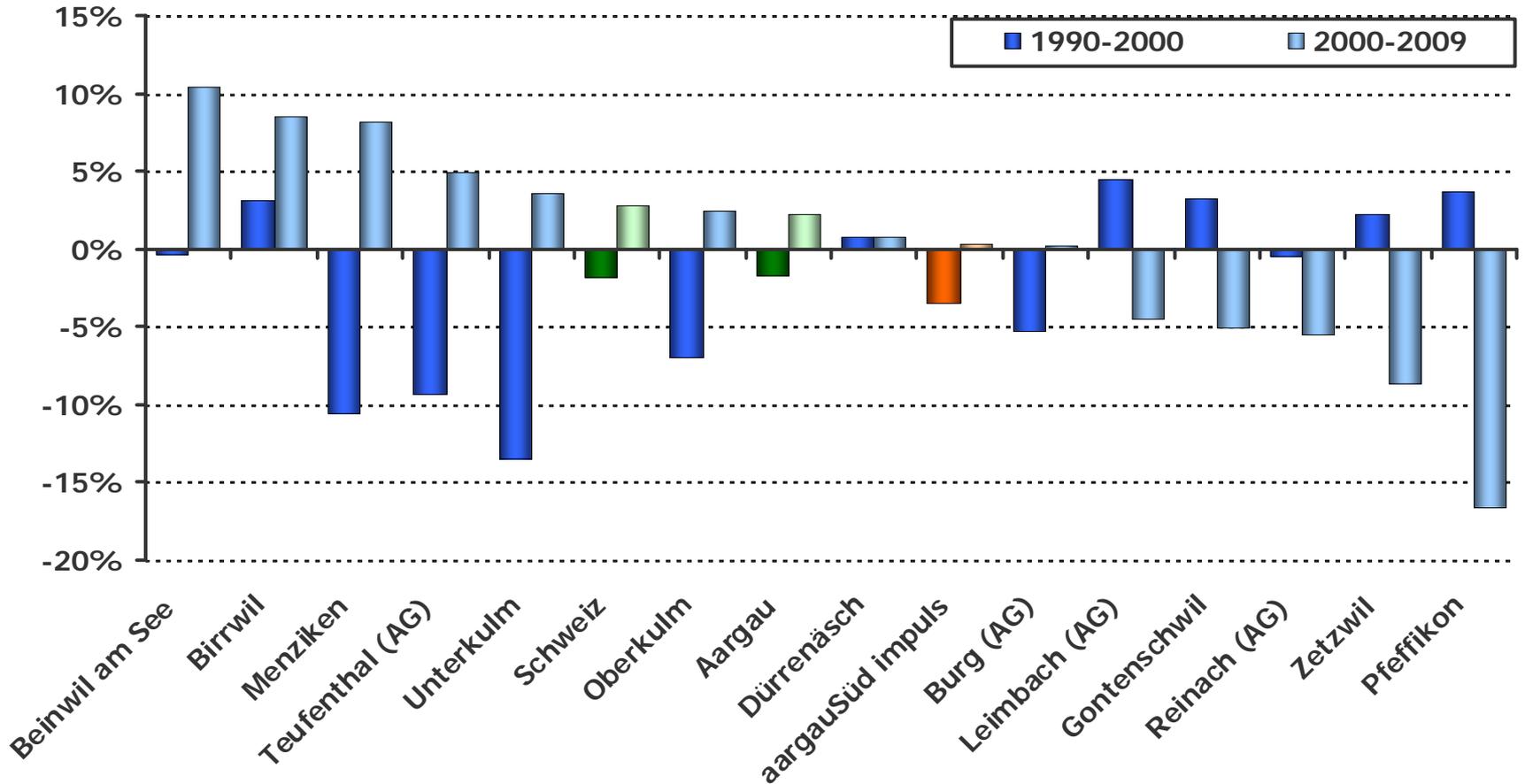
# Bauausgaben pro Kopf



Anmerk.: in CHF

Quelle: BFS

# Entwicklung der Bauausgaben

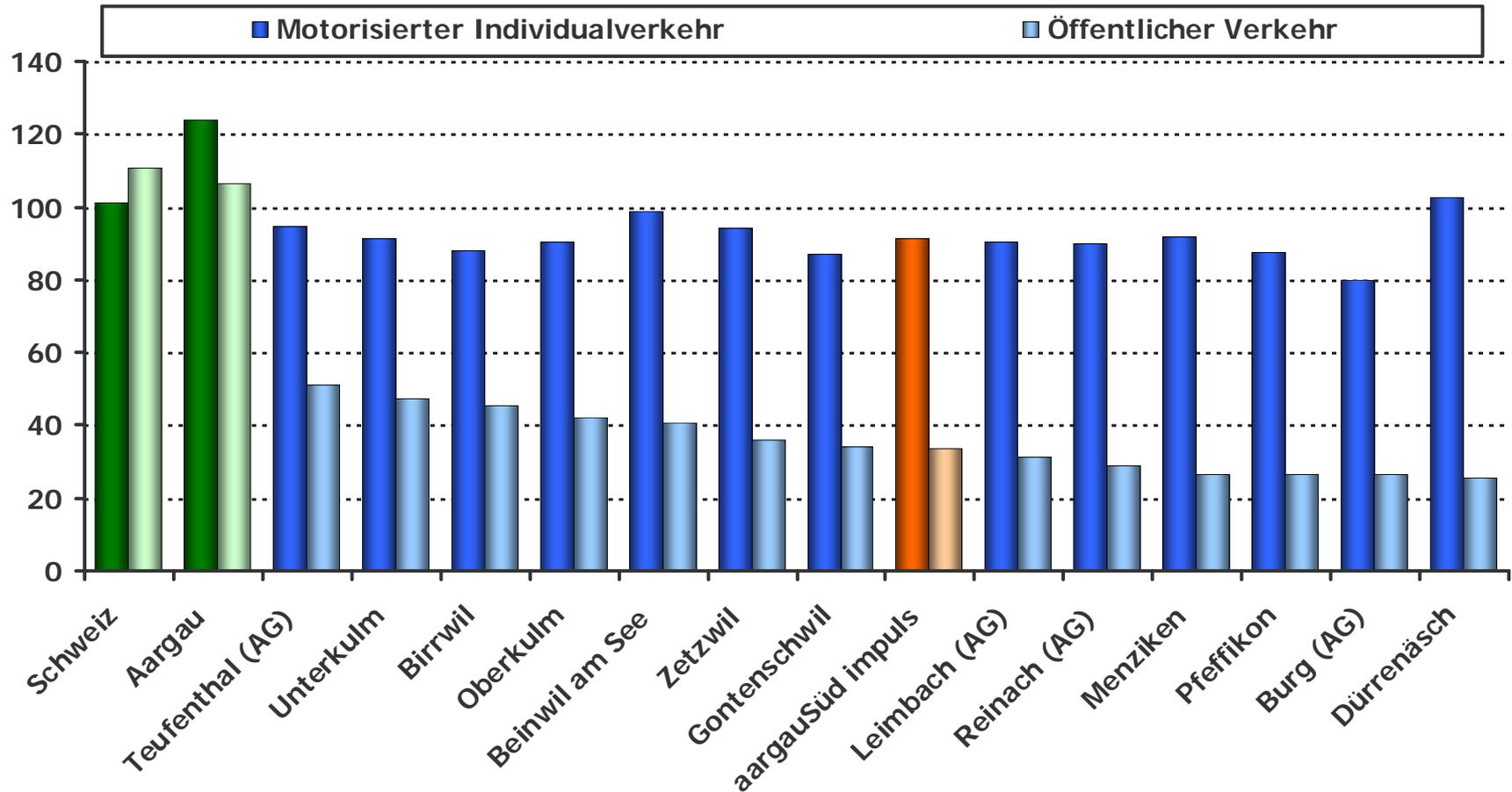


Anmerk.: Nominal, Entwicklung in % p.a.

Quelle: BFS

# Erreichbarkeit im Jahr 2010

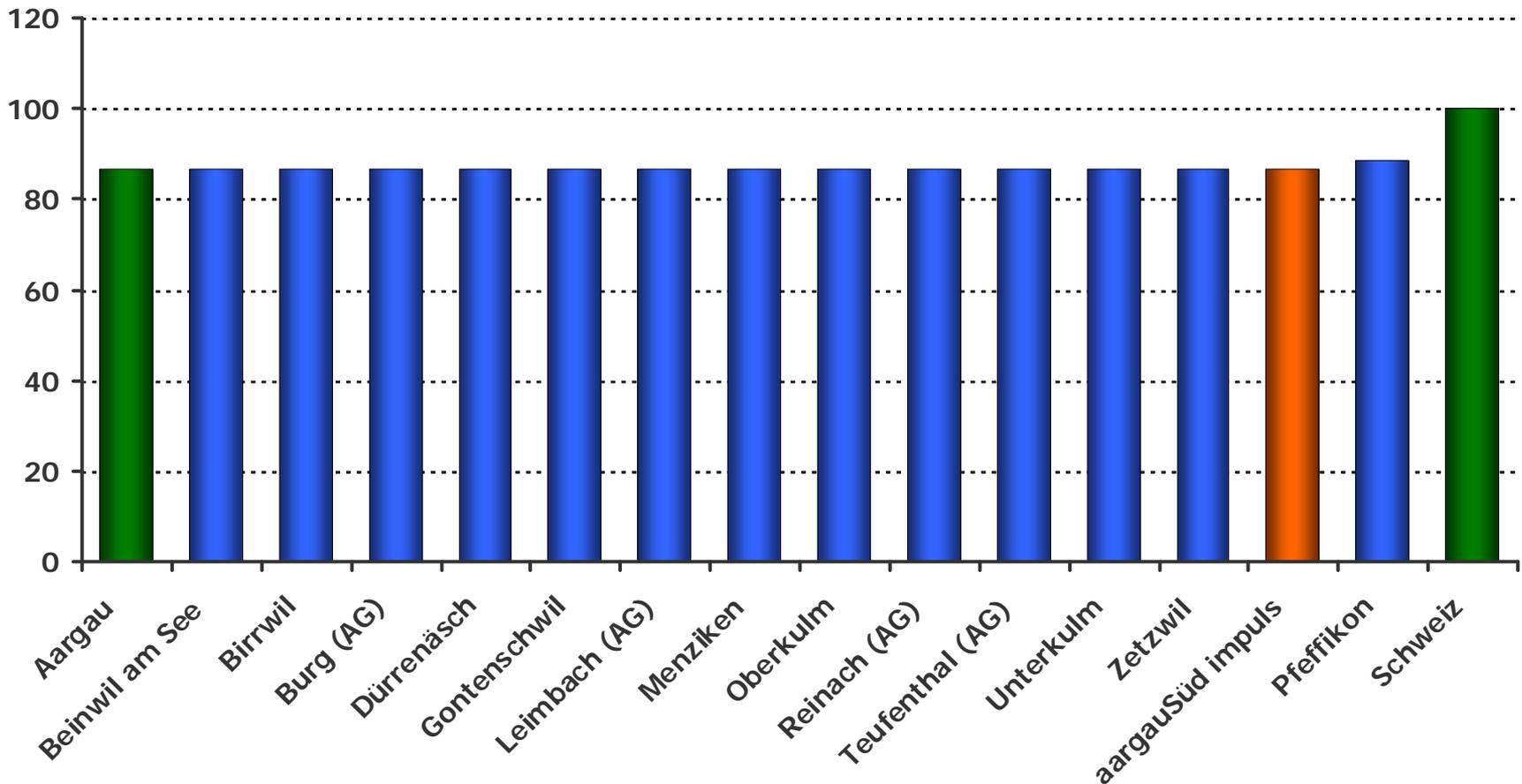
Motorisierter Individualverkehr (MIV) und öffentlicher Verkehr (ÖV)



Anmerk.: Indexiert, 100 = durchschnittliche Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005

Quelle: BAKBASEL, ETHZ IVT

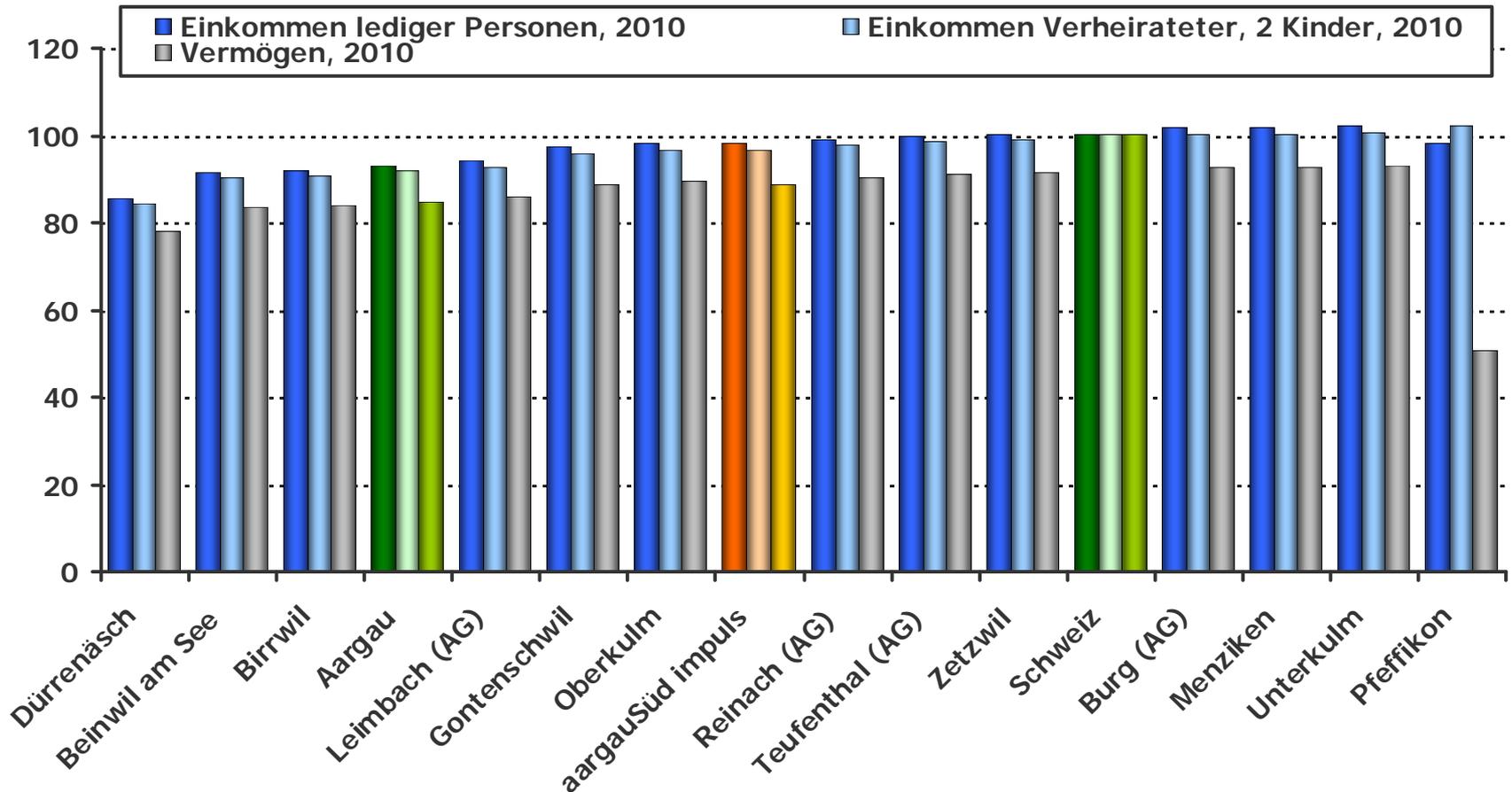
# Steuerbelastung: Kapitalgesellschaften



Anmerk.: 100 = Durchschnittliche Steuerbelastung in der Schweiz

Quelle: BAKBASEL, TaxWare

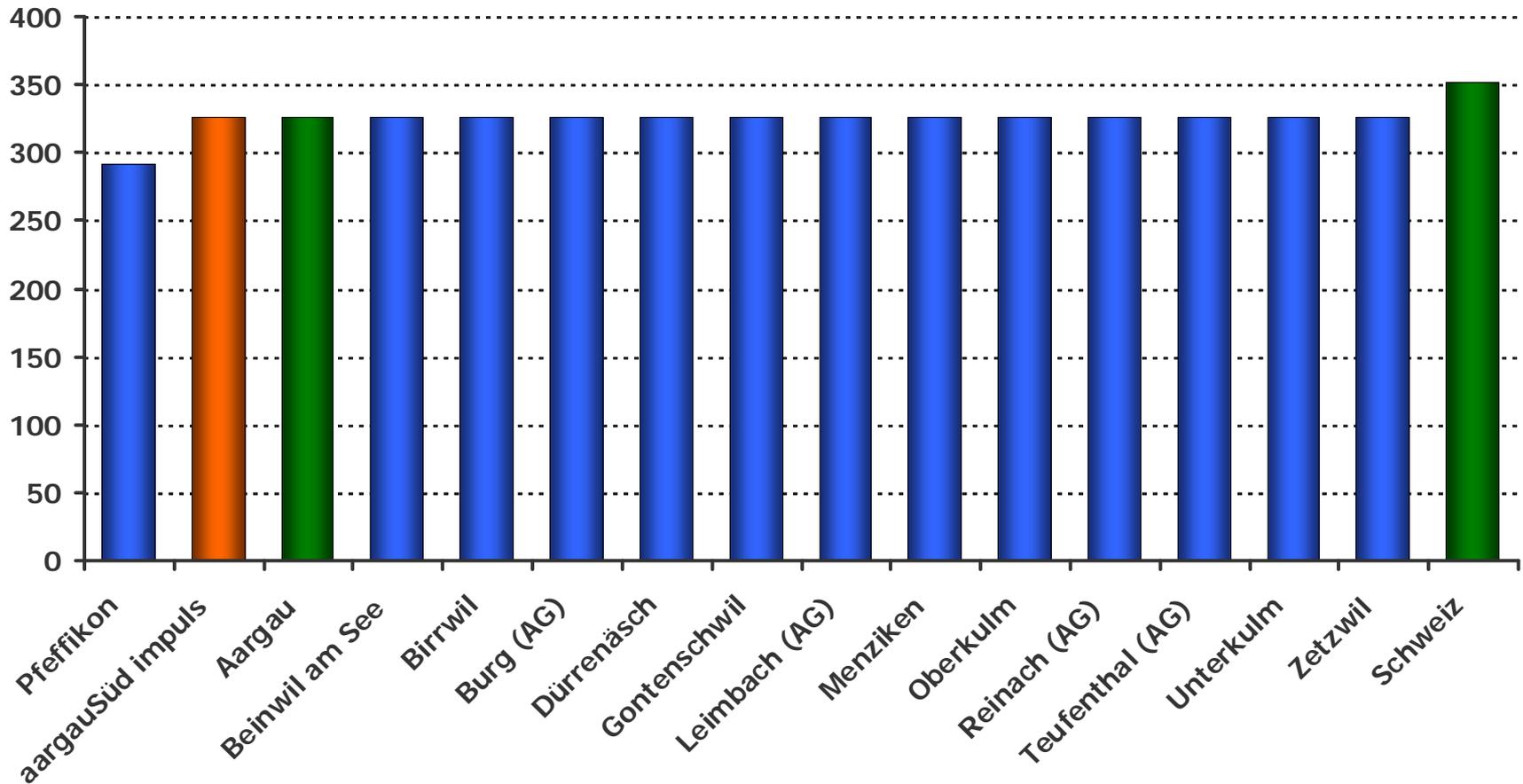
# Steuerbelastung: Natürliche Personen



Anmerk.: 100 = Durchschnittliche Steuerbelastung in der Schweiz, Belastung durch Kantons- und Gemeindesteuern

Quelle: BAKBASEL, TaxWare

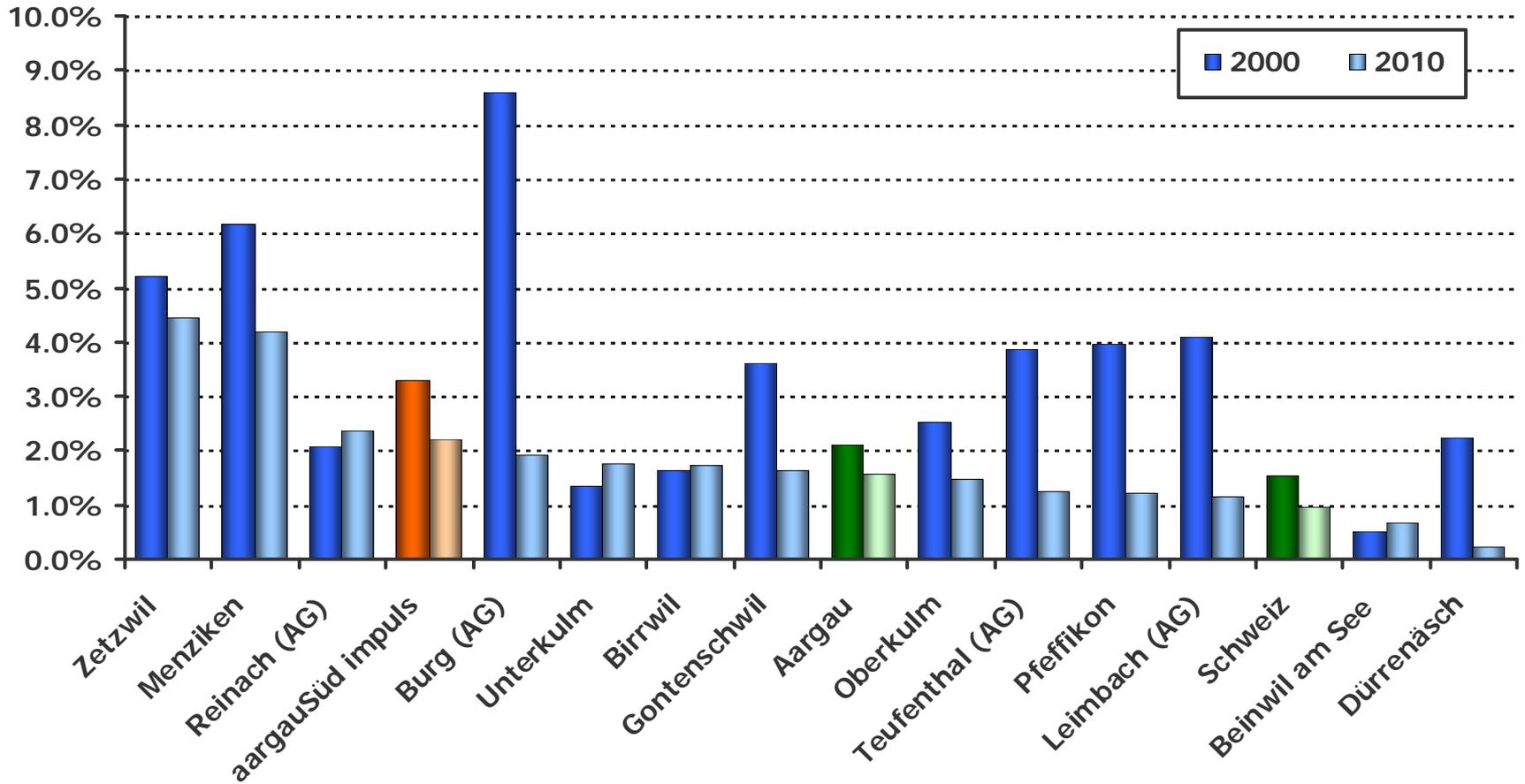
# Krankenkassenprämien 2010



Anmerk.: Durchschnittliche Monatsprämie eines Erwachsenen (Grundversicherung), in CHF

Quelle: BAKBASEL, TaxWare

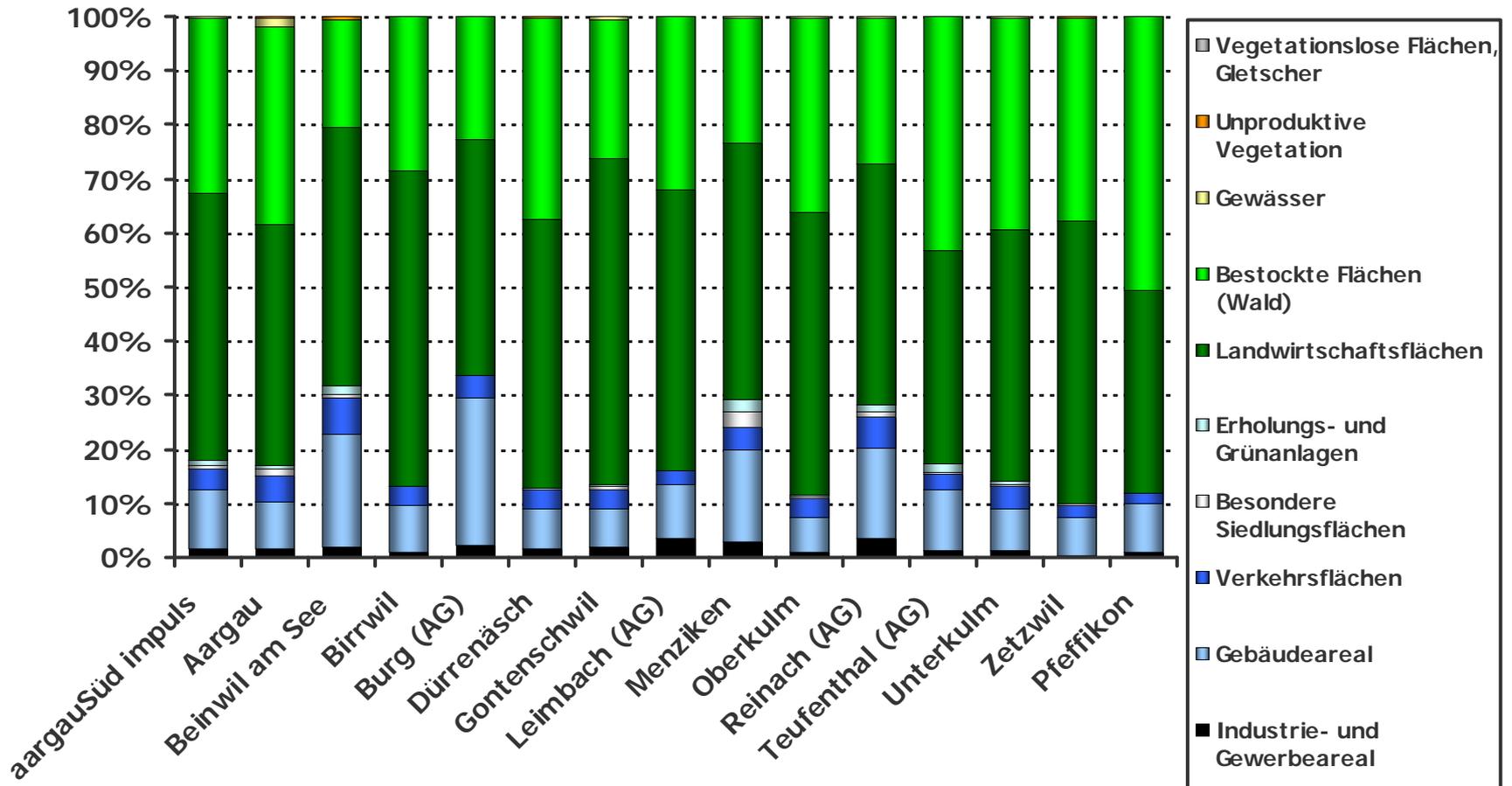
# Leerwohnungsziffer



Anmerk.: in %

Quelle: BFS

# Arealstatistik

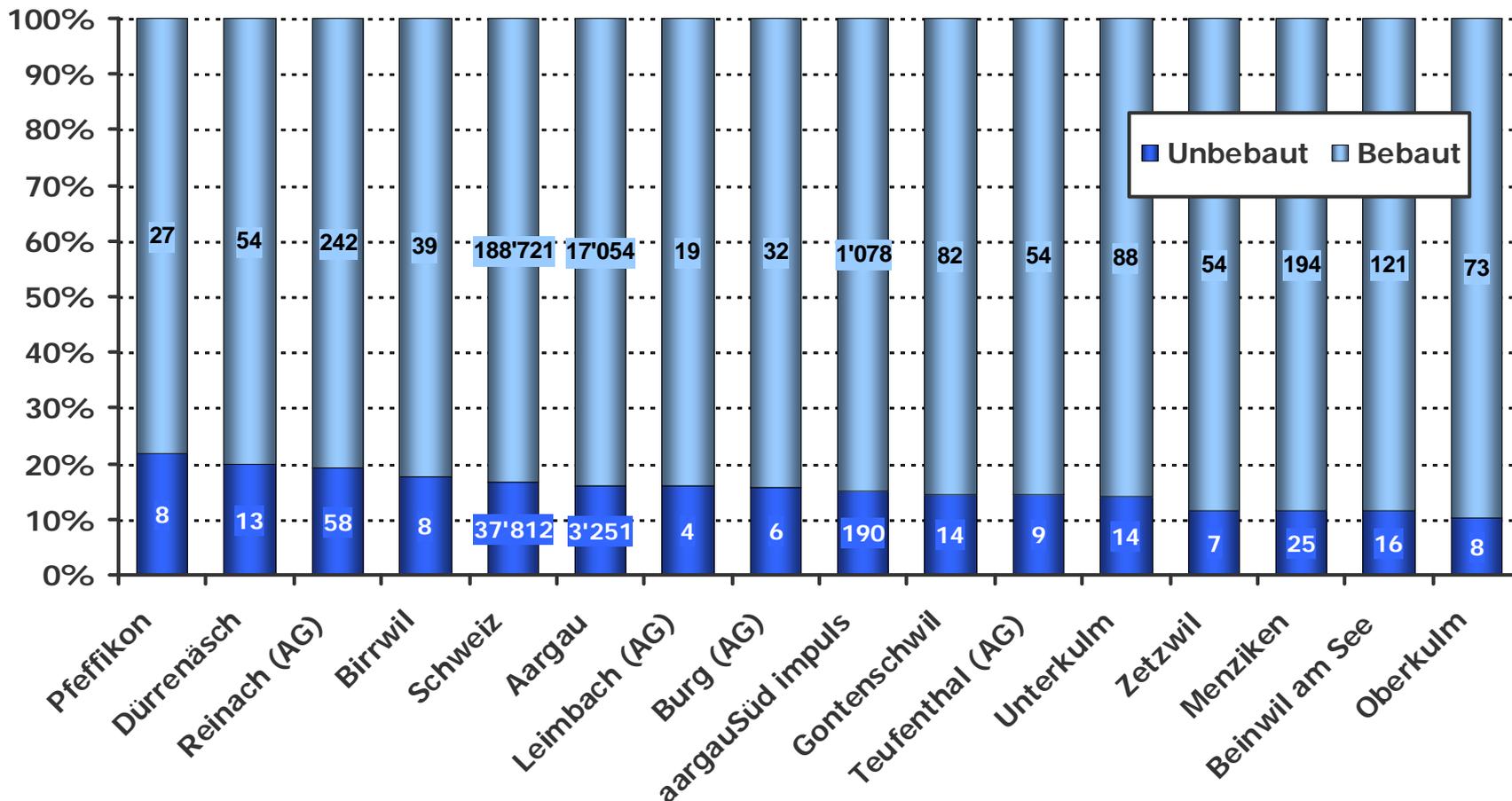


Anmerk.: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert)

Die aktuelle Arealstatistik ist momentan noch nicht für alle Kantone und Gemeinden verfügbar

Quelle: Arealstatistik 2004/09, BFS

# Bauzonen



Anmerk.: Flächennutzung in % (y-Achse) und in ha (Wert), untere Grenze unüberbauter Zonen (ohne Baulücken und Parzellenrestflächen)

Quelle: Bauzonenstatistik 2007, ARE

# Quellen

---

<b>Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Arbeitsproduktivität</b>	BAKBASEL (regional), Bundesamt für Statistik und Staatssekretariat für Wirtschaft SECO (national)
<b>Arbeitslosigkeit</b>	Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
<b>Besteuerung</b>	BAKBASEL, TaxWare
<b>Erreichbarkeit</b>	BAKBASEL, IVT der ETH Zürich
<b>Primäreinkommen</b>	BAKBASEL, Bundesamt für Statistik
<b>Bevölkerung, Migration, Bevölkerungsstruktur, Ausbildung der Erwerbstätigen, Leerwohnungsquote, Bauausgaben, Arealflächen, Unternehmensgründungen</b>	Bundesamt für Statistik
<b>Bauzonen</b>	Bauzonenstatistik 2007, ARE

# Glossar

<b>Arbeitsproduktivität</b>	Die Arbeitsproduktivität entspricht der Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen.
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP), Bruttowertschöpfung</b>	Die Bruttowertschöpfung ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, welche hierfür benötigt wurden. Als Beispiel mag die Herstellung eines Autos dienen. Der Produktionswert sei CHF 25'000. Als Vorleistungen werden Material (Metallwaren, Kunststoffe für Armaturen, Werkzeug, Strom, usw.) im Wert von CHF 15'000 bezogen. Die Wertschöpfung beträgt somit CHF 10'000 und dient der Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren: Löhne für den Faktor Arbeit, Zinsen und Dividenden für den Faktor Kapital (Eigen- und Fremdkapital). Die Wertschöpfung kann etwas vereinfacht auch als Summe der Löhne und Gewinne interpretiert werden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen entspricht (korrigiert um indirekte Steuern und Subventionen) dem Bruttoinlandsprodukt (BIP).
<b>Erreichbarkeit</b>	Der Index zur regionalen Erreichbarkeit zeigt an, wie gut eine Gemeinde an die regionalen Transportnetze angebunden ist. Er wird gebildet aus den Reisezeiten von der Gemeinde in alle anderen Gemeinden der Schweiz sowie dem kommunalen Bruttoinlandsprodukt der Zielgemeinden als Gewichtungsfaktor. Der Indikator wird einzeln für den öffentlichen Verkehr (ÖV) und den motorisierten Individualverkehr (MIV) gebildet. Die Werte werden schlussendlich indexiert, so dass die durchschnittliche Erreichbarkeit der Schweiz im Jahr 2005 sowohl beim ÖV wie beim MIV dem Wert 100 entspricht.
<b>Erwerbstätige</b>	Definiert als Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während einer Referenzwoche mindestens 6 Arbeitsstunden gegen Entlohnung gearbeitet haben oder weiterhin im Dienst des Arbeitgebers standen, obwohl sie zeitweilig nicht an ihrem Arbeitsplatz waren (Abwesenheit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

# Glossar

<b>Erwerbstätigenquote (ET-Quote)</b>	Die bevölkerungsbezogene Erwerbstätigenquote entspricht der Erwerbstätigenzahl (mit Arbeitsplatz in der Gemeinde) pro Einwohner.
<b>Leerwohnungsziffer</b>	Die Leerwohnungsziffer entspricht der Anzahl Leerwohnungen im Verhältnis zum Wohnungsbestand der Gemeinde.
<b>Nominal (nom.)</b>	Werte zu laufenden Preisen
<b>Primäreinkommen</b>	Definition gemäss Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasst die Arbeitnehmereinkommen, die Geschäftseinkommen der Selbstständigen, die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte sowie die Mietzinseinkommen der privaten Haushalte.
<b>Real</b>	Werte zu konstanten Preisen (preisbereinigt)
<b>Standortquotient</b>	Zeigt die Bedeutung einer Branche in einer Region relativ zur Bedeutung der Branche in der Schweiz ( $\text{Branchenanteil}_{\text{Region}} / \text{Branchenanteil}_{\text{Schweiz}}$ ). Ein Wert grösser 1 bedeutet, dass die Branche in der Region einen höheren Anteil aufweist als in der Gesamtschweiz.
<b>Steuerbelastungsindex</b>	Der BAK-Steuerbelastungsindex basiert auf den kommunalen Belastungsziffern, welche für alle Gemeinden erhoben werden. Er beinhaltet die Steuerbelastung von Einkommen und Vermögen der natürlichen Personen für verschiedene Einkommens-/Vermögensklassen und Zivilstände. Der Schweizer Durchschnittswert beträgt in jedem Jahr 100. Ein Wert grösser als 100 zeigt somit eine überdurchschnittliche Steuerbelastung an.
<b>Tertiärquote</b>	Die Tertiärquote zeigt den Anteil der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluss am Total der Erwerbstätigen.
<b>Wachstumsraten</b>	Die Wachstumsraten geben jeweils die (durchschnittliche) jährliche Zuwachsrate pro Jahr an.

# Impressum

---

BAK Basel Economics AG  
Güterstrasse 82  
CH-4053 Basel  
T: +41 61 279 97 00  
F: +41 61 279 97 28  
info@bakbasel.com  
<http://www.bakbasel.com>

© 2011 by BAK Basel Economics AG

